

STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR NEUSTADT · HUCHTING
OBERVIELAND · WOLTMERSHAUSEN · STROM · SEEHAUSEN

DONNERSTAG, 2. OKTOBER 2014 | NR. 230 | LINKS DER WESER / SÜD / HUCHTING

Schülerinnen zeigen Temposündern den gelben Zettel

VON JÖRG TEICHFISCHER

Huchting. Wer an der Kreuzung Harriersand/Robinsbalje die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit von 30 Kilometer pro Stunde überschritt und dabei vom Radargerät des ADAC erfasst wurde, kam zwar nicht mit einem blauen Auge, aber mit einer gelben Karte davon.

Der Polizeibeamte Marc Budig hatte von der benachbarten Grundschule vier Kinder mitgebracht, die die Temposünder vor ihrer Schule ermahnen und den Erwischten dabei die gelbe Karte mit der Aufschrift „Geschwindigkeit anpassen, Sicherheit erhöhen“ übergeben sollten. Natürlich wollten Lea, Amelie, Yazid und Juliet von den Autofahrern, deren Geschwindigkeit Heiko Recker von der ADAC-Verkehrswacht mit der Radarmessung ermittelt hatte, auch wissen, warum sie denn zu schnell gefahren sind. Die gaben sich auskunftsfreudig und reumütig. „Ich habe nicht dran gedacht“ und „ich war ganz in Gedanken“ hörten die Kinder während der fast Dreiviertelstunde laufenden Kontrolle, bei der acht Fahrzeuge angehalten wurden, am häufigsten. Aber auch viele Entschuldigungen und Beteuerungen, dass die Temposünder nie wieder vorkommen, waren beliebte Antworten.

Die kleinen Verkehrsexperten erklärten den Fahrern noch, dass es vor Schulen besonders gefährlich sei, wenn die Autos zu schnell unterwegs sind. Alle kannten in ihrem Bekanntenkreis jemanden, der bereits in einen Verkehrsunfall verwickelt war. Verkehrssicherheitsberater Marc Budig war mit der Radarkontrolle zufrieden. „Es waren nur Einzelne, die zu schnell waren“, so der Polizist.



Lea, Amelie, Yazid und Juliet (vorne), Verkehrssicherheitsberater Marc Budig, Kontaktpolizist Harald Burhop und Heiko Recker von der ADAC-Verkehrswacht (von links) bei der Geschwindigkeitskontrolle. FOTO: JÖRG TEICHFISCHER

NACHRICHTEN IN KÜRZE

HOCHSCHULE BREMEN

Noch Studienplätze zu vergeben

Neustadt (xik). Für einige Studiengänge gibt es noch freie Plätze an der Hochschule Bremen. Daher ist die Bewerbungsfrist bis Mittwoch, 8. Oktober, verlängert worden. Dies gilt für die Studiengänge Schiffbau und Meerestechnik, Technische Informatik, Elektrotechnik und Bauingenieurwesen. Ebenso für die internationalen Studiengänge Schiffbau und Meerestechnik, Technische Informatik, Internationaler Frauen-Studiengang Informatik, Technische und Angewandte Physik, Industrial Management und Engineering China, Ship Management (Nautik), Pflege- und Gesundheitsmanagement sowie Politikmanagement. Weitere Informationen gibt es sowohl persönlich als auch unter Telefon 59052022. Die Sprechzeiten stehen im Internet unter www.studienberatung.hs-bremen.de.

MÜTTERZENTRUM HUCHTING

Zum vorletzten Mal Familienzeit

Huchting (db). Zum vorletzten Mal in diesem Jahr wird am Sonntag, 5. Oktober, die Familienzeit des Mütterzentrums Huchting angeboten. Treffpunkt ist um 10 Uhr die Bushaltestelle an der Flämischen Straße. Von dort aus geht es in die Sporthalle der Roland-zu-Bremen-Oberschule. Mit einem Trainer vom TuS Huchting können Familien in die japanische Kampfsportart Karate reinschnuppern. Mitzubringen ist bequeme Kleidung. Die Teilnahmegebühren betragen für Kinder einen Euro, Erwachsene zahlen 1,50 Euro. Anmeldung bis Freitag per E-Mail an info@mueze-huchting.de, telefonisch unter 58 92 00 oder in der MüZe-Geschäftsstelle, Amersfoorter Straße 8, auf dem Gelände des Bürger- und Sozialzentrums.

SPIELECLUB STECHMÜCKE

Kampf um den Final-Einzug

Huchting (xik). Eine Herausforderung für Hobbystrategen mit motivierenden 1000 Euro als Preisgeld bietet die dritte Deutsche Risiko-Meisterschaft. Im Spieleclub Stechmücke, Am Vorfeld 37, geht es am Sonntag, 5. Oktober, um 14 Uhr um den Einzug ins Finale. Die besten Spieler pro Tisch aus der ersten Runde erhalten ein Risikospiele und die Chance auf das Finale, in der zweiten Runde wird der Finalist ermittelt. Insgesamt 20 Qualifikationsturniere werden in ganz Deutschland ausgetragen. Anmeldungen unter www.risiko-spiel.de. Wer mag, kann auch spontan mitspielen.

STADTBIBLIOTHEK HUCHTING

Am Sonnabend geschlossen

Huchting (xik). Die Stadtbibliothek Huchting, Alter Dorfweg 30-50, macht einen Brückentag am Sonnabend, 4. Oktober, und bleibt geschlossen. Bücher und Medien können trotzdem über die Außenrückgabekasse vor dem Eingang des Roland-Centers gegenüber der Straßenbahnhaltestelle abgegeben werden.

Anwohner fordern Tempo 30

Bürgerinitiative kämpft seit vielen Jahren für Geschwindigkeitsbegrenzung im Fellendsweg in Habenhausen

Zu laut – zu gefährlich – zu viel Verkehr: Einige Anwohner am Fellendsweg setzen sich seit Jahren für eine Tempo-30-Zone ein. Bisher ohne Erfolg. Das Amt für Straßen und Verkehr listet die 500 Meter lange Straße nicht als Unfallsschwerpunkt und lehnte deshalb bisher eine Geschwindigkeitsbegrenzung ab.

VON ANNICA MÜLLENBERG

Habenhausen. Karen Witt steht mit einigen Nachbarn am Straßenrand im Fellendsweg, es wird diskutiert über die vorbeifahrenden Autos. Zu schnell, zu laut und zu gefährlich lautet das Urteil der Anwesenden. Aus diesem Grund fordern sie schon lange eine Tempo-30-Zone. „Der Fellendsweg hat eine schlechte Beleuchtung und einen unwegsamen Bürgersteig. Ein Radweg und die Fahrbahnmarkierung fehlen“, zählt Witt auf. Sie ist Initiatorin einer Bürgerinitiative, die sich dafür einsetzt, dass Autos langsamer durch die besagte Straße fahren sollen. 44 Anhänger hat sie hinter sich, auch eine Unterschriftenliste gibt es. Im vergangenen Herbst stellte die Habenhauserin zum zweiten Mal einen Antrag beim Amt für Straßen und Verkehr (ASV), ohne Erfolg.

Das kann Witt nicht verstehen. Schließlich gehe es nur um eine Strecke von 500 Metern, in den angrenzenden Wohnstraßen müssen die Anlieger schließlich auch mit 30 Kilometer pro Stunde fahren. Für so eine kurze Strecke sei der Zeitverlust durch die Verringerung der Geschwindigkeit nur minimal, hat sie ermittelt lassen. Das ASV argumentierte in einem Schreiben bisher, der Bus könnte dann den Fahrplan nicht mehr einhalten.

Nun heißt es: Der Vorgang sei in Bearbeitung. „In den vergangenen Jahren sind immer mehr Strecken der Buslinie 51 in Tempo-30-Zonen umgewidmet worden. Jetzt müssen die Auswirkungen auf den öffentlichen Personalverkehr beobachtet werden. Es soll ermittelt werden, ob eine weitere Fahrzeitverlängerung auch die Notwendigkeit eines zusätzlichen Fahrzeugs erfordern würde. Dies hätte auch finanzielle Auswirkungen. Wir erwarten demnächst Ergebnisse“, sagt Martin Stellmann, Sprecher der Behörde.

Kinder schützen

Nicht nur laut sei es, die Sicherheit spiele eine Rolle. Melanie Wille, eine Mutter und Anwohnerin, ist empört: „Ich frage mich, wieso die Autos hier 50 Kilometer pro Stunde fahren dürfen“, sagt sie. Zwischen den Bäumen seien die Kinder abends auf der wenig beleuchteten Straße schlecht zu erkennen. „Zu Stoßzeiten kommen viele Schüler mit dem Bus. Es ist notwendig, die Geschwindigkeit der Fahrzeuge zu reduzieren, um die Kinder zu schützen“, ist sich Witt sicher.

So sah es auch der Beirat Obervieland. Schon nach ihrer ersten Anfrage bekam die Bürgerin dort zustimmende Worte und grünes Licht. Kein Argument für das ASV. Der Fellendsweg sei kein Unfallschwerpunkt,

heißt es. „Muss denn erst etwas passieren“, fragt sich Witt.

Für unnötig hält eine weitere Anwohnerin, die anonym bleiben will, die geforderte Verkehrsberuhigung. „Das ist lächerlich.

Es fahren gar nicht so viele Autos“, findet sie. Eine Tempo-30-Zone wäre eher ein Nachteil – die Luft würde verpestet. „Die Autos wären gezwungen, langsamer zu fahren, stehen eventuell im Stau und stoßen

mehr Abgase aus“, sagt sie. Rasen könne ohnehin niemand auf der 500 Meter langen Straße, Autos werden meist durch den Bus ausgebremst, der dort an zwei Stopps hält. Die Dame befürchtet, dass im Zuge einer Tempo-30-Zone auch ein Busstopp gestrichen werden könnte. „Das darf auf keinen Fall passieren. Es gibt viele gehbehinderte und ältere Menschen, die sonst länger laufen müssten“, heißt es.

Unterstützung bekamen die Verfechter der Tempo-30-Zone indes jüngst von Heiko Strohmann. Der Fraktionssprecher für Verkehr und Energie der CDU Bremen radelte mit Abgeordneten durch die Neustadt und Habenhausen. Er könne auch nicht nachvollziehen, weshalb dort die Tempo-50-Regelung gelte, so hat er es Karen Witt gesagt. Bevor nun wieder lange gar nichts passiert, überlegt sie, nun selbst Hand anzulegen und Schilder auf ihrem Grundstück aufzustellen, die für Tempo 30 werben. Das ASV versichert, bis Ende Oktober liegen die Ergebnisse der Untersuchung vor. Witt hofft, dass dann Bewegung in die Sache kommt.



Anwohnerinnen des Fellendswegs in Habenhausen wünschen sich seit vielen Jahren Tempo 30 in ihrer Straße. FOTO: WALTER GERBRACHT

ANZEIGE

Gärtner-TIPP **JETZT in Riesenauswahl: Frühlings-Blumenzwiebeln!**

Ostmann grün erleben **Pflanzen kauft man bei Spezialisten!**

Die größte **AUSWAHL, FACHBERATUNG** und garantierte **PFLANZEN-QUALITÄT** aus **EIGENER GÄRTNEREI.**

HEIDE "GARDEN GIRLS" Beste Sorten - Bester Preis **0,99** **TOP-PREIS**

CALLUNA TRIO winterharte Knospenblüher-Heide - bei UNS nur **2,49** **3 Farben im TOPF** **1,99**

PAMPASGRAS in Super-Qualität bei UNS nur **9,99** **TOP-PREIS** **7,99**

JOHANNISBEER-BUSCH beste Qualität in verschiedenen Sorten, bei UNS nur **5,99** **BESTE SORTEN** **3,99**

VISBEK Ahlhorer Str. 25-29 MO-FR 8.30-18.30 SA 8.30-18.00 SO geschlossen	WILDESCHAUSEN Westring 1 MO-FR 9.00-19.00 SA 8.30-18.00 SO 14.00-17.00	VECHTA Oldenburger Str. 122 MO-FR 9.00-19.00 SA 8.30-18.00 SO 13.00-18.00	STUHR Varrerer Landstr. 31 MO-FR 9.00-19.00 SA 8.30-18.00 SO 10.00-13.00	BAD ZWISCHENAHN Mühlenstr. 5-7 MO-FR 9.00-19.00 SA 8.30-18.00 SO 13.00-18.00
---	---	--	---	---

freiland STIEFMÜTTERCHEN 20 Stück je Kiste bei UNS nur **3,99** frisch vom Feld

www.blumen-ostmann.de